

[web.archive.org](https://web.archive.org)

# Kinderporno-Verdächtige sollen in Beweisen "Schäden" gelöscht werden

*Der Sunday Times*

7–8 Minuten

---

Dutzende von Männern, die beschuldigt werden, Kinderpornografie aus dem Internet heruntergeladen zu haben, wurden möglicherweise fälschlicherweise strafrechtlich verfolgt, so die sachverständigen Strafverfolgungs- und Verteidigungszeugen.

Neue Beweise deuten darauf hin, dass die Operation Ore, Großbritanniens größte Kinderpornografie-Untersuchung, unschuldige Männer auf der Grundlage diskreditierter Aussagen der amerikanischen Polizei und fragwürdiger forensischer Methoden strafrechtlich verfolgt haben könnte.

Jim Bates, ein Computerexperte, der in mehr als 100 Kinderpornofällen als Zeuge für die Staatsanwaltschaft oder die Verteidigung gedient hat, sagt, dass viele Ore-Fälle jetzt wahrscheinlich zusammenbrechen oder vor dem Berufungsgericht aufgehoben werden. "Es war ein Scherbenhaufen von Anfang an", sagte er.

Die landesweite polizeiliche Untersuchung wurde vor drei Jahren eingeleitet, nachdem eine Liste von 7.200 britischen Verdächtigen von den amerikanischen Behörden an die britische Polizei geliefert

wurde.

Die Männer auf der Liste stehen vorgeworfen, ihre Kreditkarten verwendet zu haben, um Kinderpornos über Landslide zu bezahlen, eine Sex-Website, die von 1996 bis 9 in Texas operierte.

Die Anschuldigungen haben zu 33 Selbstmorden geführt, zuletzt der von Commodore David White, dem Kommandeur der britischen Streitkräfte in Gibraltar. Er wurde am 8. Januar tot in seinem Schwimmbad aufgefunden.

Bates glaubt, dass Aufzeichnungen über Kreditkartentransaktionen auf der Website unzuverlässig sind und daher die Namen der angeblichen Abonnenten nicht als Beweismittel verwendet werden können.

Thomas Reedy, der Mann, der die Website eingerichtet hat, wurde in den 1990er Jahren vom FBI wegen Kreditkartenbetrugs untersucht. "Ich bin überzeugt, dass ein massiver Betrug bei Landslide begangen wurde und eine unbekannte Anzahl von Abonnements gefälscht ist", sagte Bates.

Er zitiert den Fall von Dr. Paul Grout, einem leitenden Unfallspezialisten bei Hull Royal Infirmary, der fälschlicherweise beschuldigt wurde, Zugang zu Kinderpornos gehabt zu haben. Grout, der für seine Hilfe bei dem Eisenbahnunfall 2001 in Selby gelobt wurde, verlor seinen £ 70.000-pro-Jahr-Job wegen der Vorwürfe. Viele seiner Freunde "trieben ab" und er und seine Frau Susie ertrugen große Belastungen für ihre Ehe.

Erst als sein Fall im April letzten Jahres vor das Krongericht von Hull kam, konnte der Arzt aus Yorkshire seine Unschuld beweisen. Seine Anwälte zeigten, dass, während Grout seine Kreditkarte benutzt hatte, um für eine Mahlzeit in einem Restaurant in

Yorkshire zu bezahlen, jemand anderes es 5.000 Meilen entfernt in Lake Tahoe, Amerika, benutzt hatte.

In einem Fall, von dem Rechtsexperten glauben, dass er sich als richtungsweisendes Urteil erweisen könnte, warf Richter David Bentley das Argument der Anklage ab. In seinem Urteil wies Bentley einige polizeiliche Beweise als "völligen Unsinn" zurück. Er sagte, die Art und Weise, wie der Crown Prosecution Service (CPS) einige Informationen zurückgehalten habe, die für die Verteidigung von Grout von entscheidender Bedeutung seien, sei "von Ungerechtigkeit" geblieben.

Ein weiterer Computernutzer, der fälschlicherweise beschuldigt wurde, Kinderpornografie heruntergeladen zu haben, war Robert Del Naja, Frontmann der Gruppe Massive Attack. Seine Verhaftung im Februar 2003 wurde den Medien zugespielt, aber der Fall gegen ihn wurde weniger als einen Monat später fallen gelassen.

Ein Polizist, Peter Johnston, war so desillusioniert über das, was er als die "Hexenjagd" bezeichnete, dass er von seinem Job bei der Polizei von Merseyside zurücktrat.

In einem Brief an die Sunday Times sagte Johnston: „Ich begann, an der Gültigkeit der Beweise zu zweifeln, die die Umstände der ersten Untersuchung in Amerika betreffen . . . Ich fand es schwierig zu rationalisieren, wie Täter ausschließlich auf einer Kreditkartennummer identifiziert worden waren. "

Bates glaubt, dass Beweise, die von Duncan Campbell, einem investigativen Journalisten und Sachverständigen in einigen Erzfällen, hervorgehoben wurden, dazu führen könnten, dass viele Fälle fallen gelassen werden.

In einem Artikel in der Sunday Times der letzten Woche enthüllte Campbell, dass eidige Aussagen vor britischen Gerichten von zwei amerikanischen Detektiven, die die Operation Ore initiierten, nicht mehr verlassen werden konnten.

Die beiden, Dallas Detective Steve Nelson und US-Postinspektor Michael Mead, hatten behauptet, dass jeder, der zu Landslide ging, dies immer über einen Bildschirmknopf auf der Titelseite mit der Aufschrift "Click Here (for) Child Porn" tat.

Aber Campbell hat festgestellt, dass der Button nie auf der Startseite der Website war. Stattdessen war es auf einer Werbung für eine andere Website, die tief in der Landslide-Website vergraben war.

Diese Entdeckung hat effektiv ein Schlüsselement vieler der Erzverfolgungen entfernt, bei denen kein tatsächlicher Kinderporno gefunden wurde.

Diese strafrechtlichen Verfolgungen beruhten auf der Behauptung, dass Beweise, die jemand für den Zugang zu Landslide bezahlt hatte, automatisch bedeuteten, dass sie für den Zugang zu Kinderpornos bezahlt hatten.

Steve Barker, ein Anwalt, der für einen Verdächtigen der Operation Ore in einem Berufungsfall vor Gericht handelt, sagte, dass die Polizei in vielen Strafverfolgungsbehörden nicht in der Lage war, zu widerlegen, dass die Angeklagten einfach auf legale Pornos für Erwachsene zugegriffen hatten, anstatt auf Pädophiles Material. In anderen Fällen könnten Kinderpornos versehentlich von denjenigen abgerufen worden sein, die nach Pornos für Erwachsene suchen.

Die CPS hat auch bekannt gegeben, dass eine interne

Untersuchung ernsthafte Fragen über die Beweise von Brian Underhill, einem wichtigen Polizeizeugen in etwa 600 Ore-Fällen, aufgeworfen hat. Die CPS sagte, sie werde nun die Zweifel offenlegen, die durch ihre Untersuchung an die Verteidigungsanwälte vor Beginn zukünftiger Prozesse geäußert wurden.

Die CPS verteidigte letzte Woche ihre Rolle in den Hunderten von erfolgreichen Fällen, in denen sich die Angeklagten schuldig bekannt hatten. Eine Sprecherin sagte: "Jeder Fall wurde nach eigenen Verdiensten geprüft und die von der Polizei vorgelegten Beweise wurden einer gründlichen Prüfung unterzogen."